

Jahresbericht 2004

Über unsere Projekte und Dienstleistungen

- Bibliographie
- Mailing
- Interfaces zwischen Wissenschaft und Gesellschaft
- Gestaltungsprinzipien der transdisziplinären Forschung
- Handbook of Transdisciplinary Research
- Support für transdisziplinäre Projekte
- Swiss Transdisciplinarity Award
- Flexibility in Transdisciplinarity – FiT-Training Programme

Geschäftsstelle td-net
Theres Paulsen (Co-Leitung)
Christian Pohl (Co-Leitung)
Gabriela Wülser
Holger Hoffmann-Riem

Schwarztorstrasse 9
3007 Bern
td-net@scnat.ch
www.transdisciplinarity.ch

Projektbezeichnung	Stand Dezember 2004
Bibliographie	Abrufbar über Homepage, kontinuierlicher Ausbau, neue Verschlagwortung weitgehend implementiert.
Mailing	Mailingversand monatlich, kontinuierlicher Zuwachs an InteressentInnen (auf momentan rund 220).
Interfaces zwischen Wissenschaft und Gesellschaft	Erarbeiten der Berichte „Funktionen und Instrumente der Plattformen“ und „Interfaces zwischen Wissenschaft und Gesellschaft– Status Quo und Entwicklungsoptionen in der Schweiz“. Durchführung des Interface-Workshops. Einbringen der erarbeiteten Expertise in deutsches BMBF Projekt zur Schnittstellenkommunikation.
Gestaltungsprinzipien der transdisziplinären Forschung	1. Version der Guidelines in Peer Review, bzw. in Vernehmlassung.
Handbook of Transdisciplinary Research	Herausbergergruppe konstituiert, 1. Literatursammlung durchgeführt, grober Aufbau festgelegt, Auswahl und Anfrage der Beitraggeber Anfang 2005.
Support für transdisziplinäre Projekte	Diverse Unterstützungsleistungen erbracht, erste grössere Projekte in Ausarbeitung.
Swiss Transdisciplinarity Award	Ausschreibung und Auswahlverfahren 2004 durchgeführt, Vergabe im Rahmen der SAGW/SAMW Herbsttagung 2004.
Kursmodul FiT	Vertrag und Konzept mit KWB Uni Bern unterzeichnet, Startsitung abgehalten, Projektbegleitung läuft.

2004 ergab sich eine Änderung in der Geschäftsstelle: Theres Paulsen bezog während der 2. Jahreshälfte ihren Mutterschaftsurlaub. Ihre Arbeit übernahmen Gabriela Wülser (insb. Bibliographie und Mailing) und Dr. Holger Hoffmann-Riem (insb. Award und Handbook).

Bibliografie

Die Bibliografie zur Transdisziplinarität umfasst mittlerweile über 830 Einträge. Zur laufenden Erweiterung und Aktualisierung ist einerseits ein Pool von einem guten Dutzend international zusammengesetzter ExpertInnen aufgefordert, Literatur nach dem Keywordsystem der Bibliographie zu verschlagworten und einzureichen. Andererseits werden rund 160 Journals laufend nach herausragenden, wichtigen Beiträgen durchsucht.

Das Keywordsystem wurde stark überarbeitet. Neu enthält es eine Kategorie beteiligter wissenschaftlicher Disziplinen. Sie umfasst jeweils bis zu 21 Disziplinen der

- Sozialwissenschaften,
- Geisteswissenschaften,
- Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften,
- Biologie und Medizin.

Die Disziplinenliste lehnt sich an den Schweizerischen Informations- und Datenarchivdienst für die Sozialwissenschaften (SIDOS) sowie in leicht abgeänderter Form an den Schweizerischen Nationalfonds an. Die Kategorie „Anwendungsfelder“ wurde ebenfalls um weitere für die transdisziplinäre Forschung relevante Bereiche erweitert. Die anfängliche Fokussierung auf den Umweltbereich wurde damit aufgehoben. Die restlichen Kategorien wurden aktualisiert und ergänzt. Die Umprogrammierung soll in den nächsten Wochen gemeinsam mit einer Aktualisierung der Homepage-Texte abgeschlossen werden.

Mailing

Der elektronische Newsletter **td-Info** versorgt mit mittlerweile rund 220 InteressentInnen eine wachsende Zahl von Mitgliedern der Transdisziplinaritäts-Community monatlich mit Informationen. Der Anteil internationaler Empfänger beträgt zur Zeit rund 35%. Die Rubriken des td-Info umfassen Ankündigungen zu Veranstaltungen (Konferenzen, Tagungen, Seminare, Workshops, usw.), Publikationen sowie Stellenangebote. Zur Vereinfachung der Abläufe sollen die Eingabe und Formatierung, die An- und Abmeldung sowie die Erstellung der Online Version ab Ende 2004 über eine einfache Softwarelösung erfolgen.

Interfaces zwischen Wissenschaft und Gesellschaft

Das Projekt Interfaces will die institutionalisierten Formen des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft in den Themenbereichen Natur, Gesellschaft, Medizin und Technik dokumentieren und die Interfaces einander hinsichtlich Struktur und Funktion gegenüberstellen. Ziel dieser Aufarbeitung ist es, die vielfältige transdisziplinäre Arbeit, welche in der Schweiz geleistet wird, sichtbar zu machen und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen, welche gemeinsam in Angriff genommen werden können.

Das erste Quartal 2004 stand ganz im Zeichen des Interface-Projekts. Am 11. Februar veranstalteten wir in Zusammenarbeit mit Science et Cité und TA-SWISS und unter dem Patronat von Staatssekretär Charles Kleiber in Bern den **Workshop: Interfaces zwischen Wissenschaft und Gesellschaft – Status Quo und Entwicklungsoptionen in der Schweiz**. Von den 90 eingeladenen Fachpersonen erschienen rund 70. Das deutet darauf hin, dass ein wichtiges Thema angesprochen wurde. Im Auftrag der GWF (Gruppe Wissenschaft und Forschung) wurde anschliessend ein **Bericht** erstellt, welcher auf unserer Homepage (www.transdisciplinarity.ch) abrufbar ist. Der Bericht fasst in einem ersten Teil die Ergebnisse des Workshops zusammen und gibt darauf basierend einige wissenschaftspolitische Empfehlungen zur Institutionalisierung von Interface-Institutionen. Der Bericht wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat der scnat verfasst, vom Beirat des td-net, von Science et Cité und TA-SWISS sowie von weiteren Experten (Prof. D. Braun, Prof. J-P. Leresche) begutachtet und anschliessend überarbeitet, bevor er an die GWF ging.

Vorbereitend zum Workshop wurde – zusammen mit den entsprechenden GeschäftsstellenleiterInnen – die Funktionsweise der Foren aufgearbeitet und am Workshop in einem Vortrag präsentiert. Der **Bericht „Funktionen und Instrumente der Plattformen** – Eine Bestandesaufnahme der Leistungen,

welche die Plattformen des scnat erbringen und der Arbeitsinstrumente, welche sie dazu entwickelt haben“ wird bisher nur intern genutzt, kann aber auf Anfrage eingesehen werden.

Die Kenntnisse, welche durch beide Berichte und den Workshop erarbeitet wurden, fließen als **Expertise** zurück in die Forschung, in das BMBF-Forschungsprojekt “Wissen für Entscheidungsprozesse – Ansätze für eine dialogisch-reflexive Schnittstellenkommunikation zwischen Wissenschaft und Politik“ der Münchner Projektgruppe für Sozialforschung. Es fanden bereits mehrere Arbeitstreffen statt.

Gestaltungsprinzipien der transdisziplinären Forschung

Mit den Gestaltungsprinzipien sollen allgemeine Leitlinien bereitgestellt werden, an denen sich transdisziplinäre Forschungsprojekte orientieren und innerhalb derer sie sich verorten können. 2004 wurde hierfür, im Sinne einer Synthese der bestehenden Literatur, der **Bericht „Guidelines für die transdisziplinäre Forschung– 1. Vorschlag** September 2004 zum Peer Review und zur Vernehmlassung“ erarbeitet. Darin werden primär die inhaltlichen Herausforderungen dargestellt, welche die transdisziplinäre Forschung von ihrem Forschungsinteresse her und über den Verlauf des Forschungsprozesses einzulösen hat. Aus dieser Darstellung werden allgemeine Gestaltungsprinzipien abgeleitet.

Eine erste Version der Guidelines wurde Ende September dem td-net Beirat sowie weiteren ExpertInnen aus dem deutschsprachigen In- und Ausland zur Vernehmlassung und Begutachtung zugestellt. Seit Anfang Dezember ist die erste Version zwecks breiterer Vernehmlassung über die Homepage abrufbar. Zudem wurden, resp. werden die Guidelines in verschiedenen Gremien präsentiert und anschliessend diskutiert (Beirat td-net, Beratenden Kommission für Umweltforschung (BKUF) des BUWAL; Arbeitsgruppe Umweltforschung (AGUF) des BUWAL; Jahrestagung 2005 der Deutschen Gesellschaft für Humanökologie; Interne Infoveranstaltung der Fachhochschule Aargau 2005). Eine überarbeitete Version wird bis März 2005 vorliegen. Sie wird ins Englische übersetzt, um die Begutachtung und die Bekanntmachung über den deutschsprachigen Raum hinaus zu ermöglichen. Mit dem NCCR Nord-Süd und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften bestehen zudem konkrete Abmachungen, die Guidelines im jeweiligen Forschungsbereich bezüglich ihrer Verwendbarkeit und Nützlichkeit zu überprüfen.

Handbook of Transdisciplinary Research

Auf Beschluss des td-net Beirates fand Anfang 2004 eine Klausurtagung zur Diskussion des Handbooks statt, welches einer internationalen Leserschaft eine fundierte Grundlage für die inhaltliche Gestaltung transdisziplinärer Forschungsprojekte liefern soll. An der Klausurtagung wurde ein erster Vorschlag zum Aufbau des Handbuches ausführlich diskutiert, unter reger Beteiligung von Prof. Wolfgang van den Deale (WZB, Berlin), welcher als externer Experte geladen war. Zudem bildete sich aus dem Beirat eine Herausgebergruppe.

In den vier folgenden Herausgebersitzungen wurde das weitere Vorgehen konkret festgelegt und aufgrund einer ersten Literatursichtung über mögliche AutorInnen gesprochen. Bis Ende Jahr soll eine

Struktur für das Handbuch gefunden werden, in welcher sich die HerausgeberInnen mit ihren unterschiedlichen thematischen und disziplinären Hintergründen alle wieder finden. Sobald diese Grundstruktur steht, wird daraus eine Suchmaske für die verschiedenen Beiträge erstellt und es werden geeignete AutorInnen kontaktiert.

Support für transdisziplinäre Projekte

Das Support-Projekt will Unterstützung bei der transdisziplinären Ausrichtung von Forschungsprojekten leisten. Dabei haben wir das Ziel, die Nachfrageseite für den Support in gleichem Masse aufzuarbeiten, wie die Angebotsseite. 2004 ist ein Teil dieser Aufgabe, nämlich ein konkretes Kursprogramm zusammenzustellen, in ein eigenes Projekt überführt worden, das FiT Trainings-Programm (s.u.).

Im Support-Projekt laufen einerseits kleinere Aktivitäten: Es fanden weitere informierende Gespräche mit Forschenden oder Institutionen aus unterschiedlichen Themenbereichen statt (z.B. Wissenschaftsforschung Basel, Fachhochschule Aargau, Inst. für Mensch-Umweltbeziehungen, Zürich) und das td-net wurde an Workshops eingeladen (Die Freuden und Leiden des interdisziplinären Arbeitens: Forschen im Public Health Bereiche, 27. Februar, Zürich; Workshop Forum Biodiversität, 8./9. März Münchwiler; seed sustainability-Projekt Workshop, 15. Juli Zürich; IBM Global Innovation Outlook, 22. September Zürich). Zudem wurden auf Anfrage kleinere Unterstützungsleistungen erbracht (NFP 51, Zentrum Gender Studies) und Forschungsgesuche begutachtet.

In zwei Bereichen bestehen, resp. zeichnen sich andererseits grösserer Support-Projekte ab. Mit dem NCCR Nord-Süd und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften sind entsprechende Abmachungen getroffen, wobei sich der Support vor allem auf die Bekanntmachung und Überprüfung der Guidelines bezieht.

Swiss Transdisciplinarity Award

2004 konnte erstmals der von der Gebert Rüt Stiftung ermöglichte **Swiss Transdisciplinarity Award** (Preisgeld 50'000.-) vergeben werden. Die nächste Ausschreibung soll 2006 erfolgen. Ausgezeichnet werden Projekte, die abgeschlossen oder weit fortgeschritten sind. Das Geld muss in ein Folgeprojekt einfließen, das zur Wirksamkeit der Forschungsergebnisse in der Wissenschaft oder der Gesellschaft beiträgt.

Bei der ersten Ausschreibung 2004 bewarben sich 19 verschiedene Projekte. Neben zwei Projekten aus dem Ausland waren dabei Wissenschaftler aus der ganzen Schweiz vertreten. Spitzenreiter war die Universität Basel mit 4 Anträgen (darunter dem Sieger), gefolgt von den Universitäten Neuenburg und Bern sowie der ETH Zürich mit je 2 Anträgen. Vertreten waren ausserdem die EPFL Lausanne, die Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel, die Universität Zürich sowie eine Einrichtung der Stadt Zürich und eine private Beratungsfirma. Auch von den Themenschwerpunkten her war das Spektrum breit: Es reichte von Geographie über Molekularbiologie, Tropenmedizin, Arbeitspsychologie, Archäologie, Atmosphärenchemie, Berufssoziologie, Bodenschutz, Ethno-

Psychologie, Gewässerökologie, Kunstlehrerausbildung, Pflanzenernährung, Rechtswissenschaft und Tourismusforschung bis hin zur Wissenschaftsforschung.

Alle eingegangenen Projektanträge wurden durch unabhängige externe GutachterInnen geprüft. Insgesamt wurden 89 GutachterInnen angefragt, von denen 37 schliesslich ein Gutachten verfassten. Die Projekte wurden aufgrund der Gutachter-Urteile in vier Klassen eingeteilt und für die Jury-Mitglieder zusammengestellt. Die Jury entschied sich einstimmig für das Projekt „**Health of nomadic people and their animals: a challenge for the ‘one medicine’**”, welches am Schweizerischen Tropeninstitut durchgeführt wurde. Das ausgezeichnete Projekt besticht neben der gelungenen interdisziplinären Zusammenarbeit unter Einbezug medizinischer, veterinärmedizinischer, ethnologischer und sozio-geographischer Aspekte auch durch die konzeptionelle Qualität der Beiträge und durch seine gesellschaftliche Wirksamkeit. Die Preisverleihung fand am 12. November 2004 im Rahmen der Herbsttagung „Medizin als Kulturwissenschaft“ von SAGW und SAMW in Zürich statt. Um die Öffentlichkeitswirksamkeit des Preises zu erhöhen, wurde am 28. Oktober 2004 ein Pressecommuniqué herausgegeben. Ferner sind eine Radiosendung und zwei Zeitungsartikel über das Projekt, das den Preis gewonnen hat, geplant.

Flexibility in Transdisciplinarity – FiT-Training Programme

Der Beirat des td-net hat Ende 2003 angeregt, ein Kursmodul erarbeiten zu lassen. 2004 konnte die Koordinationsstelle für Weiterbildung (KWB) der Universität Bern hierfür gewonnen werden. In Zusammenarbeit mit der KWB wurde das Konzept „Flexibility in Transdisciplinarity – FiT-Training Programme“ erarbeitet und eine vertragliche Übereinkunft getroffen.

FiT wird als ein integriertes R&D Projekt ein umfassendes Weiterbildungsprogramm für Forschende in transdisziplinären Projekten erarbeiten. Im Laufe des R&D Projektes werden die Zielgruppen spezifiziert, die Bedürfnisse der Forschenden geklärt und eine Datenbank geschaffen, die über verfügbare Weiterbildungskurse für Forschende in transdisziplinären Projekten informiert. Darüber hinaus sollen zusätzliche bisher noch nicht abgedeckte Module konzipiert werden. Nach Abschluss des R&D Projektes, will die KWB FiT in ihrem Weiterbildungsangebot führen.

Gertrude Hirsch Hadorn

Theres Paulsen

Christian Pohl

März 2005